

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Des Ritters Carl von Linné ... vollständiges Natursystem**

Von den säugenden Thieren

**Linné, Carl**

**Nürnberg, 1773**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-334057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334057)

VI. Ordnung. Thiere mit Pferde-  
Gebiß. Belluæ.

---

Benennung  
der  
Ordn.

**D**ie Thiere dieser Ordnung stunden vormals mit dem Elephanten unter dem allgemeinen Namen Jumenta oder Lastthiere; eine Benennung, welche, da der Elephant nun von ihnen getrennet ist, dem Ritter nicht mehr schicklich schiene; daher er jezo der ganzen Ordnung den Namen Belluæ gegeben, welches ein grosses wildes und ungezähmtes Vieh bedeutet. Da wir aber diesen deutschen Namen nicht füglich gebrauchen konnten: so haben wir die ganze Ordnung Thiere mit Pferdegebiß genennet, ohnerachtet wir gerne zugeben, daß sich auch dieser Ausdruck nicht zum besten zu etlichen Thieren dieser Ordnung schicken will. Wir sind aber hierinnen dem seel. Herrn Prof. Lange in Halle, der ehemals diesen deutschen Namen angegeben, in Ermangelung eines besseren, gefolget, weil doch eine deutsche Benennung sollte gegeben werden.

Kennzeichen  
der  
Ordn.

Die Kennzeichen der ganzen Ordnung sind nach dem Linne diese; daß die Vorderzähne schief abgestuzt oder abgeschnitten sind, sodann daß die Füße Hufe haben.

Die Thiere, die nunmehr von ihm zu dieser Ordnung gebracht worden, sind das Pferd, Nilpferd, Schwein und Nashorn, mit Zurücklassung des Elephanten, der ehemals auch mit dazu gezählet war.

Was

### 33. Geschlecht. Das Pferd. 445

Was das Pferd und Schwein betrifft, so gehören diese unter die öconomischen Thiere, und sind jedem hinlänglich bekannt, dahero wir unnöthig finden, mehr davon anzuführen, als erfordert wird, um ihre Geschlechter, Arten und Unterarten zu kennen. Sollte jemand besondere Umstände von dem Gebrauch, der Abrihtung und den Eigenschaften guter Pferde zum Dienst der Reitschule, Stuterey und anderer öconomischen Angelegenheiten zu lesen verlangen, der wende sich zu der grossen Menge deutscher Bücher und Schriften, die diese Materien weitläufig abgehandelt haben. Wozu wir des Herzogs von Neukastle Stallmeister, vorzüglich empfehlen.

---

### 33. Geschlecht. Das Pferd, Equus.

---

Die Thiere dieses Geschlechts werden überhaupt Pferde genennet, ob gleich der Esel, der in allen Sprachen andere Namen führet, mit zu diesem Geschlecht gehöret. Die Hebr. nennen das Pferd Sus, und das Mutterpferd Susah. Die Chald. Susuatha, die Pers. Asbecha, und die Araber Baiel. Der griechische Name ist Hippos, der Lat. Equus oder Jumentum, und ob gleich unter dem letzten Worte auch wohl Rühre verstanden wurden, so ist es doch vorzüglich von Pferden gebräuchlich.

Die allgemeinen Kennzeichen sind im obern Kiefer sechs geradestehende gleichweitige Schneidezähne, im untern Kiefer sechs, etwas mehr hervorgebogene Schneidezähne; die Hundszähne stehen einzeln, auf beyden Seiten abgefondert, und werden bedeckt. Die Hufe sind nicht getheilet oder gespalten.

Geschl.  
Benennung.

Geschl.  
Kennzeichen.

E e 5

I. Die